

Voller Sound für den guten Zweck

Benefizaktion | VfL Hochdorf holt die »ABBA World Revival Band« in die Daxburghalle

Seinen Musikgeschmack hat die »ABBA World Revival Band« getroffen. Deshalb holt der Eutinger Armin Schäffer zusammen mit dem VfL Hochdorf die Band aus Tschechien für den guten Zweck in die Region. Am Samstag, 8. Dezember, werden die Musiker ab 20 Uhr in der Daxburghalle in Hochdorf auftreten.

■ Von Alexandra Feinler

Nagold-Hochdorf. Ein Teil des Erlöses geht an den Förderverein stationäres Hospiz Nagold. Dass auch die Gäu-Bewohner das sich im Bau befindende Hospiz »Sankt Michael« später aufsuchen könnten, wird auf einer Karte sichtbar. In der Region gibt es zwar ambulante Hospizdienste, erklärt Bärbel Reichert-Fehrenbach. Die stellvertretende Vorsitzende erörtert aber, dass die nächsten stationären Hospize in Stuttgart, Esslingen, Oberhamersbach oder Eningen unter Achalm bestehen. Im kommenden Jahr soll das Hospiz »Sankt Michael« in Nagold fertiggestellt sein. Rund 3,3 Millionen Euro kostet der Neubau nach aktuellem Stand. Dass es sich damit nicht getan hat, weiß Bär-

sich für die Veranstaltung im Nachbarort von Eutingen entschied. Mit dem VfL Hochdorf fand er einen Verein, der bei der Organisation unterstützt. Dazu kam die Eutingerin Chantal Raible, die nach der »ABBA World Revival Band« die After-Work-Party als Special Guest abrunden wird.

Beim vergangenen Charity-Golfturnier in Freudenstadt hatte Armin Schäffer bereits Kontakt zum Förderverein stationäres Hospiz Nagold geknüpft und schlug allen Beteiligten vor, einen Teil des Veranstaltungserlöses dem Förderverein zu spenden. »Ich hatte einen Bekannten, dessen Angehörige lange im Hospiz war. Da habe ich einiges mitbekommen und muss sagen, das ist eine gute Sache«,

sagt Armin Schäffer. Für viele Angehörige sei die Pflege eines Sterbenden emotional und auch körperlich irgendwann nicht mehr leistbar. »Keiner hat so richtig Zeit. Jeder hat viel zu tun und dann geht es auch oft über das Mögliche hinaus«, weiß Sven Katz vom VfL Hochdorf. Daher beschlossen die Organisatoren, den Förderverein stationäres Hospiz Nagold mit einzubeziehen.

Dieser wird einen Stand haben, an dem sich die Gäste informieren können. Über das beliebte Trichter-Kunstwerk können Interessierte am Stand des Fördervereins spenden. Ausgelas-

senes Feiern und so ein ernstes Thema, darin sehen die Veranstalter keinen Gegensatz. »Man muss früher einfach schon an später denken«, rät Armin Schäffer allen Gäs-

» Wir hatten schon einige dicke Bretter zu bohren

ten sich zu informieren, denn in einem Hospiz würden nicht nur alte Menschen würdevoll Abschied nehmen.

Wie schwierig das Thema bei einem Großteil der Bevölkerung sei, weiß auch Bärbel Reichert-Fehrenbach vom Förderverein stationäres Hospiz Nagold: »Wir haben den Förderverein 2011 gegründet, aber

wir hatten zuvor schon einige dicke Bretter zu bohren. So mancher wollte nicht verstehen, wieso wir ein stationäres Hospiz für die ganze Region brauchen. Ambulante Hospizarbeit ist weiterhin sehr wichtig, aber es gibt auch Fälle, in denen die Versorgung in Würde nicht mehr zuhause möglich ist.« Daher sei sie dankbar, dass immer wieder für den Förderverein gesammelt und damit die Arbeit dessen öffentlich gemacht werde. Rund 400 Karten haben die Organisatoren schon verkauft, weitere können bei eventim, Sven Katz aus Hochdorf per E-Mail unter sven.katz@bsb-gmbh.de, in der Hauptstraße der Deutschen Vermögensberatung in Eutingen oder bei Druckagentur24 in Herrenberg-Güllstein erworben werden.



Auf der Bühne, neben Sven Katz (von links) vom VfL Hochdorf, Bärbel Reichert-Fehrenbach vom Förderverein stationäres Hospiz Nagold und Mitorganisator Armin Schäffer, wird die ABBA World Revival Band auftreten. Foto: Feinler

» Wir hatten gleich ein offenes Ohr«

bel Reichert-Fehrenbach, denn im Hospiz soll für Betroffene und Angehörige eine »Oase der Menschlichkeit« geschaffen werden.

»Wir hatten gleich ein offenes Ohr«, blickt Armin Schäffer zurück. Als die »ABBA World Revival Band« zum großen Erfolg bei der »1250-Jahr-Feier« in Eutingen wurde, dachte Armin Schäffer über eine Wiederholung nach. »Ich habe dann eine große Halle gesucht«, weiß er, dass dies heute nicht mehr einfach ist. Hochdorf würde geschickt liegen, weshalb er

■ Nagold

Efa-Gottesdienst mit Kinderabendmahl

Nagold. Der nächste »Einer für alle«-Gottesdienst findet am Sonntag, 9. Dezember, ab 11 Uhr im Lemberg-Gemeindehaus statt. Esther Betz-Börries geht in ihrer Predigt der Frage »Wie gehen wir mit unserer Zeit um« nach. Im Gottesdienst wird auch das Abendmahl mit Kindern gefeiert. Die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen rundet den Gottesdienst ab.

VdK lädt Mitglieder zur Versammlung

Nagold. Der VdK Ortsverband Nagold lädt seine Mitglieder zur Mitgliederversammlung, Ehrungen und Vorweihnachtsfeier am Sonntag, 9. Dezember, in das Naturfreundehaus in den Mulden in Nagold ein. Beginn ist um 12 Uhr. Die Mitgliederversammlung beginnt um 14 Uhr mit folgenden Tagesordnungspunkten: Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden, Totenehrung, Bericht des Vorsitzenden, Grußworte, Kassenbericht, Kassenrevisoren, Ehrungen sowie ein Vortrag. Um Anmeldung unter Telefon 07459/9159 14 beim Vorsitzenden Friedhelm Schneck wird gebeten.

»Kreuz und quer« hat Adventsfeier

Nagold. Das letzte Treffen des Kreises »Kreuz und quer« in diesem Jahr steht unter dem Motto: »Volkstümliche Weihnachtslieder und biblische Lobgesänge«. Simeon, ein Mensch aus Jerusalem, steht bei dieser adventlichen Feier im Vordergrund. Treffpunkt ist am Montag, 10. Dezember, in der Bahnhofstraße 16, Nagold, im Johannesraum, Eingang an der Rückseite des Hauses, ab 14.30 Uhr. Zwischen vielen Liedern gibt es eine lange Pause für Gespräche. Um noch bei Tageslicht heimkehren zu können, ist das Ende gegen 16 Uhr vorgesehen.

■ Ebhausen

■ Die Tanzgruppe des Ortssekiorenrates Ebhausen trifft sich heute, Donnerstag, von 10 bis 11 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Ebhausen. Die Leitung hat Ute Römer-Lissel. Interessierte sind willkommen.

Café Forum thematisiert Bräuche

Ebhausen. Das Forum Ebhausen lädt am Freitag, 7. Dezember, ab 14.30 Uhr in die Remise im Rathaus in Ebhausen zum »Café Forum« ein. Die Teilnehmer sollen einen gemütlichen Adventsnachmittag erleben und sich dabei über alte weihnachtliche Gebräuche unterhalten. Eingeladen sind alle Mitbürger, bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Freizeittreff hat seine Jahresfeier

Ebhausen. Der Freizeittreff Ebhausen trifft sich zu seiner Jahresfeier am 11. Dezember, ab 14.30 Uhr im Sportheim Ebhausen. Das Programm beginnt um 15 Uhr. Weitere Anmeldungen nimmt bis 7. Dezember Inge Münzenmayer entgegen, Telefon 07458/7381. Wer für die Jahresfeier einen Kuchen backen möchte oder einen Programmbeitrag hat, kann sich ebenfalls bei ihr melden. Zur Jahresfeier sind auch Gäste willkommen, die bei den Unternehmungen 2018 dabei waren.

■ Meinung der Leser

Angst und Enttäuschung

BETRIFFT: »Auch in Nagold regt sich Widerstand« vom 26. November

Das Thema KSK-Absetzgelände ist so weittragend, dass auch wir uns hierzu äußern wollen. Bei der ANU-Informationsveranstaltung waren auch zwei Stadträte der SPD anwesend. Hier hätten wir uns außerdem Mitglieder der anderen Fraktionen gewünscht! Sie sind doch die Vertreter der Nagolder Bevölkerung und sollten deren Anliegen hören und deren Interessen vertreten. Oder sehen wir das falsch? Wir haben die Emotionen der Teilnehmer/innen nicht als Wut wahrgenommen. Wir haben Ärger gespürt und Enttäuschung und Angst! Angst vor durch Fluglärm bedingten Krankheiten. Studien hierzu gibt es genug. Enttäuschung, dass die Gesundheit der Bevölkerung gegen Kompensationsgeschäfte aufgewogen werden soll. Enttäuschung, dass sich das unmittelbar betroffene Nagolder Krankenhaus, das Gertrud-Teufel-Senioren-Zentrum

und die beiden Schulen am Lemberg nicht zu dem Thema äußern. Enttäuschung und Angst, dass ein wunderschönes Naherholungsgebiet verloren geht.

Wird der Wertverlust der Häuser und Wohnungen in den Einfugschnitten von unseren Kommunalpolitikern bedacht? Einig waren sich alle, die sich geäußert haben, dass man das KSK-Absetzgelände nach Möglichkeit verhindern müsse. Der Weg dorthin wurde unterschiedlich gesehen.

Vor dem emotionalen und sachlichen Hintergrund der Äußerungen konnten wir nicht eine alte »polemische Platte« erkennen! Vielleicht sind wir hier nicht empfindsam genug. Wir wünschen uns, dass die Ängste, die Enttäuschung und auch der Ärger der Nagolder Bevölkerung, auch wenn es nur ein Teil der Bevölkerung sein sollte, von den von uns gewählten Vertretern erst genommen wird!

Es geht nicht darum, dass die eine Seite die andere kommunikativer überzeugt. Es geht um ehrliche Kommunikation, bei der die Argumente beider Seiten gehört, ernstgenommen und bei einer abschließenden Einschätzung berücksichtigt

werden.

Ingrid und Dieter Möhle Nagold

Senkung war unsinnig

BETRIFFT: Kreishaushalt und Kreisumlage

Wieder einmal rächt sich »Kurzsichtigkeit und kommunalpolitischer Egoismus«, was es doch schon offensichtlich, dass die Senkung der Kreisumlage im letzten Jahr unsinnig ist und eine rasche Anhebung aufgrund des Rekordhaushaltes absehbar war!

Die warnenden Stimmen, unter anderem von Karl Braun, dem Fraktionsvorsitzenden der FDP, wurden ignoriert, denn viel verlockender waren »Einsparungen«, die dem Kommunalhaushalt etwas mehr Spielraum verschaffen sollten. Das Ergebnis ist eine Erhöhung, die manch einem Kreisrat und Bürgermeister wie eine Kröte vorkommen muss, die es zu schlucken gilt! Guten Appetit.

Herbert Müller | Nagold

Gebäude intakt übergeben

BETRIFFT: »Die Seifenfabrik verschwindet - vorerst« vom 16. November

Die Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik wurde 1906 in der Calwer Straße von den Gebrüder Albert und Wilhelm Harr gegründet. Das Gebäude mit der aufwendig verzierten Backsteinfassade überstand zwei Weltkriege und ist bis auf neue Fenster im Originalzustand der Gründerzeit erhalten. Eine Wiederherstellung zu einem späteren Zeitpunkt ist mangels geeigneter Steine und Fachwerkern nicht wirtschaftlich möglich.

Durch einen Abriss wäre selbst

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote
Kirchstraße 14, 72202 Nagold
Fax: 07452/67771
E-Mail: redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor.

bei detaillierter Dokumentation ein stilprägendes und geschichtsträchtiges Bauwerk für immer verloren.

Mit großer Verwunderung haben wir die Berichterstattung mit nicht angemessener Wortwahl verfolgt. Wir haben als Alteigentümer das Fabrikgebäude über Jahrzehnte erhalten, komplett vermietet und regelmäßig anstehende Reparaturen ausgeführt. Die Raumnutzung umfasste neben dem Arbeitsamt auch günstigen Wohnraum für Großfamilien und Singles, Gewerbliche Lagerräume und Werkstätten, Gastronomiebetriebe, Tanzschule und Sportstudio, Räume für verschiedene Kulturvereine und Probenräume für Musiker. Über zehn verschiedene Nationalitäten hatten eine Heimat und Arbeitsstätte in friedlichem Miteinander und zu günstigen Mieten.

Das Gebäude wurde intakt übergeben. Der erwähnte Wassertank fällt in die Zeit der städtischen Eigentümerschaft und konnte erst durch Entmietung und mangelnde Kontrolle den beschriebenen Schwarzsimmel wachsen lassen.

Hans Graf Senior Nagold